

Mit Leidenschaft zum Punktgewinn

Mit einem 26:26 (12:15)-Unentschieden trennten sich die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 am Wochenende vom TSV Radeburg. Dabei mussten die knapp 200 Fans gute 40 Spielminuten warten, bis bei den 28-ern der sprichwörtliche Knoten platzte und der 18:24-Rückstand (42.) binnen acht Minuten in eine 25:24-Führung gedreht wurde. Dass der 26:26-Spielstand aus der 55. Minute bis zum Schlussignal Bestand haben sollte, lag an vergebenen Großchancen auf beiden Seiten in der Schlussphase. Am Ende ging die Punkteteilung somit sicherlich in Ordnung. "Natürlich müssen wir nach dem Spielverlauf mit dem Punkt zufrieden sein, auch wenn der Sieg möglich war. Ich hoffe, die Leistung der letzten 20 Minuten ist für die Mannschaft der Maßstab für die kommenden Aufgaben", war Trainer Frank Riedel nach dem Spiel recht zufrieden.

Im ersten Durchgang konnte man dem Spiel der 28-er nicht allzuviel an Veränderungen zum letzten Auftritt abgewinnen. Dem 4:4 in der 12. Minute folgte wiedereinmal ein fünfminütiges kollektives Versagen, das die Gäste zu fünf Treffern in Folge nutzten. Oftmals aus Offensivfehlern heraus konnten die Ostsachsen einfache Konter landen und eine beruhigende 9:4-Führung (17.) aus ihrer Sicht herauswerfen. Zwönitz mühte sich danach redlich, wieder heranzukommen. Immerhin gelang bis zur Halbzeit noch eine kleine Ergebniskorrektur und so war beim 12:15 zur Pause noch reichlich Spannung vorhanden.

In den ersten 12 Minuten von Hälfte zwei bekamen die Erzgebirgler noch immer nicht so recht Zugriff auf die bedächtig vorgetragenen Angriffe des Aufsteigers. Zwar mit recht wenig Tempo, dafür aber mit Auge konnten Martin Hrib und Andreas Schütz ihre Mitspieler immer wieder gut in Szene setzen. Somit erhöhte der TSV wieder auf ein Torpolster von bis zu sechs Treffern, was unter den Fans für reichlich Kopfschütteln sorgte. Zwönitz gab nun insbesondere in der Defensive noch einmal Vollgas. Mit offensiver Abwehr wurden die Ideengeber der Gästeangriffe jetzt mehr oder weniger aus dem Spiel genommen, was nun auf Seiten der Radeburger für eine plötzliche minutenlange Starre sorgte. Ein Offensivfehler der Gäste nach dem anderen sorgte für eine Welle von Zwönitzer Kontern, die die staunenden Fans auf diese Art schon lange nicht mehr bewundern durften. Mit sieben Treffern in Folge gelang in der 51. Minute unter lautstarkem Beifall die Führung zum 25:24. Auch in der Schlussphase hatte der HSV die Angriffe der Ostsachsen endlich im Griff. Leider scheiterte Zwönitz bei drei weitere klaren Torgelegenheiten über Tempogegenstöße am Gästekeeper Norman Komar. Dies hätte zu einem Sieg sicherlich gereicht, so aber trennte man sich mit einem letztlich gerechten Remis.

Zwönitz:

Ranft, Kerner;

Franke, Holec (3), Schmidt (3), Hartenstein (1), Langer (3), Becher (2), Köhler (9/4), Uhlig, Kotesovec (5)

7m: Zwönitz:4/4 Radeburg: 3/2

2min: Zwönitz: 4 Radeburg: 4 / 1 Disq.